



*Wir sorgen
für morgen*

Geschäftsbericht 2022



30 Jahre GOA
1992 - 2022

Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH (GOA)
www.goa-online.de

Bericht des Aufsichtsrats

Das Jahr 2022 war für die GOA ein nicht zufriedenstellendes Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis von 1.166.954,98 €. Die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg blieben auch für die GOA nicht ohne Folgen. Die kommunalen und gewerblichen Abfallmengen lagen teilweise weit unter den Erwartungen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 4.544 T€ vorgenommen. Es wurden insbesondere in Fahrzeuge, in Maschinen- und Anlagentechnik, in verschiedene Baumaßnahmen auf der Deponie Ellert sowie in den Standort Plüderhausen investiert. Zudem wurde der Wertstoffhof in Ellwangen an einen neuen Standort verlagert.

Der Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr ständig und zeitnah in vier Sitzungen über den allgemeinen Geschäftsverlauf durch die Geschäftsleitung informiert. Alle Entscheidungen, die in seine Zuständigkeit fallen, wurden vom Aufsichtsrat umfassend beraten und die anstehenden Beschlüsse gefasst.

Der Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts, unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Außerdem wurde die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz durchgeführt. Nach dem Ergebnis der Prüfung sind gegen den Jahresabschluss keine Einwendungen zu erheben.

Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden dem Aufsichtsrat von der Geschäftsleitung vorgelegt.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich allen Mitarbeitenden für die gute Arbeit.

Aalen, im Juni 2023

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats



Dr. Joachim Bläse
Landrat des Ostalbkreises



Bericht des GOA-Geschäftsführers

Nachdem das Jahr 2021 noch ganz im Zeichen der Corona-Pandemie stand, kamen im abgelaufenen Geschäftsjahr ab Ende Februar die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die GOA zu. Es verschärften sich in erster Linie die Marktbedingungen im Bereich der diversen Energieträger. Die Folge waren stark steigende Preise für Kraftstoff und Strom, aber auch lange Lieferzeiten sowie schlechte Verfügbarkeiten von einzelnen Gütern. Durch die Anpassung unserer Preisstruktur sowie der Suche nach alternativen Beschaffungswegen wurde hier schnellstmöglich entgegengewirkt. Dennoch lagen Umsatz und Gewinn deutlich unter unseren Erwartungen.

Die Sammelmengen im kommunalen Sektor lagen unter den Planvorgaben. Es ist jedoch festzustellen, dass sich die Inputmengen wieder auf Vor-Corona-Zeiten eingependelt haben.

Im Bereich der GAA haben sich die externen Inputmengen wegen des enormen Preisdruckes rückläufig entwickelt. Durch den Großbrand in der Gewerbeabfallaufbereitungsanlage Ende Juni 2022 sind nicht nur die Annahmehalle, sondern auch Teile der Anlage innerhalb der Annahmehalle zu Schaden gekommen. Erfreulich und wirtschaftlich wichtig war der Aufbau eines Provisoriums, sodass wir innerhalb kürzester Zeit wieder in der Lage waren, Abfälle anzunehmen und in der Anlage wieder aufzubereiten.

Auf unseren beiden Deponien Reutehau und Herlikofen sind die angelieferten Mengen auf einem niedrigen Niveau geblieben. In Reutehau ist dies vor allem auf die durchgeführte Sanierung der Kunststoffdichtungsbahn zurückzuführen.

Auf Grund des Rückgangs der Bautätigkeiten in 2023 werden die Anlieferungsmengen voraussichtlich auch weiterhin auf einem niedrigen Niveau bleiben.

Umsatzsteigernd ausgewirkt haben sich insbesondere die Preisnotierungen für die Sekundärrohstoffe. Diese lagen vor allem in den ersten drei Quartalen über den gesteckten Erwartungen.

Für das Jahr 2023 gehen wir von steigenden Umsatz- und Gewinnzahlen aus. Wir haben bereits einige Anpassungen vorgenommen sowie wichtige Projekte auf den Weg gebracht. Hierzu zählen die Planfeststellung der Erweiterung der Deponie Ellert, die Erweiterung der Dienstleistungen im Bereich Problemstoffe, federführend durch den Standort in Plüderhausen sowie die ersten Vorbereitungen zur Einführung der Biotonne im Jahr 2024.

Abschließend möchte ich dem Aufsichtsrat für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und für das ausgesprochene Vertrauen danken. Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren großartigen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Mögglingen, im Juni 2023



Bernd Hörger
Geschäftsführer



Auszug aus dem Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss der GOA mbH - Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GOA mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Bad Wörishofen, im Mai 2023

DR. ERHART GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01.2022 - 31.12.2022

	01.01.2022 - 31.12.2022		Vorjahr
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	45.607.972,87		46.361
2. Veränderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	370.620,35		177
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	166.956,00		286
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.078.637,50		978
		47.224.186,72	(47.802)
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Ware	4.021.084,76		2.828
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.720.113,51		15.741
		18.741.198,27	(18.569)
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	14.565.205,62		13.960
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.905.525,73		2.883
		17.470.731,35	(16.793)
7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.869.917,86		3.901
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.461.755,19		5.253
		45.543.602,67	(44.516)
9. Erträge aus Beteiligungen		6.419,39	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		64.009,31	64
11. Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0,0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		117.535,18	126
13. Ergebnis vor Steuern		1.633.477,57	(3.224)
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	354.782,79		836
15. Sonstige Steuern	111.739,80		107
		466.522,59	(943)
16. Jahresüberschuss		1.166.954,98	2.280

Bilanz zum 31.12.2022

Aktiva

	Stand 31.12.2022		Vorjahr
	€	€	T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Nutzungsrechte	153.429,20		199
2. Software	250.239,34		313
3. geleistete Anzahlung	0,00		0
		403.668,54	(512)
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	20.366.402,02		20.376
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.400.630,60		2.415
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.155.756,12		7.566
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.399.875,60		1.131
		32.322.664,34	(31.487)
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Beteiligungen	118.267,85		116
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.825.000,00		1.825
		1.943.267,85	(1.941)
		34.669.600,73	(33.940)
B. UMLAUFVERMÖGEN			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	329.501,62		218
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	917.165,64		546
		1.246.667,26	(764)
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.676.116,55		3.139
2. Forderungen an Gesellschafter	667.416,42		677,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	249.421,63		185
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.322.732,57		519
		4.915.687,17	(4.520)
<i>III. Schecks, Kassenbestand, Guth. bei Kreditinstituten</i>			
		1.387.893,95	2.612
		7.550.248,38	(7.896)
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		106.582,91	155
		42.326.432,02	41.991

Bilanz zum 31.12.2022

Passiva

	Stand 31.12.2022		Vorjahr
	€	€	T€
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00		2.000
II. Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	15.168.585,00		15.169
III. Bilanzgewinn	3.094.519,23		2.428
		20.263.104,23	(19.597)
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	26.302,00		0
2. Sonstige Rückstellungen	5.169.652,90		4.525
		5.195.954,90	(4.525)
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.690.767,73		13.641
2. Erhaltene Anzahlungen	0,00		0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.880.264,76		2.361
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00		0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33.396,34		36
6. Sonstige Verbindlichkeiten	251.716,56		1.804
		16.856.145,39	(17.843)
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		11.227,50	26
		42.326.432,02	41.991

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Einsammeln, Transportieren, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen zur Erfüllung der Pflichten des Ostalbkreises als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger im Sinne von § 15 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz sowie die Rekultivierung, Sanierung und Nachsorge von Deponien. Der Gegenstand umfasst auch den Handel, das Makeln und die Vermarktung von Abfällen, Sekundärrohstoffen und anderen Produkten aus dem Ostalbkreis, das Errichten und Betreiben von Abfall- und Sekundärrohstoffbehandlungsanlagen im Ostalbkreis sowie im Rahmen von § 102 Abs. 7 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg eine Betätigung außerhalb des Ostalbkreises.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

2.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Nachdem das Jahr 2021 noch ganz im Zeichen der Corona-Pandemie stand, kamen im abgelaufenen Jahr ab Ende Februar auch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Gesamtwirtschaft und die Branche zu. Es verschärfen sich in erster Linie die Marktbedingungen im Bereich der diversen Energieträger.

Die kommunalen und auch die gewerblichen Abfallmengen lagen teilweise weit unter den Erwartungen. Geplante Bauprojekte wurden teilweise nicht umgesetzt und fehlen somit der GOA.

Im gewerblichen Bereich waren die Aktivitäten ebenfalls sehr verhalten. Als Folge dessen mussten Mengenrückgänge verzeichnet werden. Einige Betriebe meldeten coronabedingt Kurzarbeit an oder mussten ihren Geschäftsbetrieb komplett einstellen, sodass weniger Gewerbeabfälle produziert wurden. Eine weitere Herausforderung stellten die Lieferketten dar. Teilweise waren die Lieferzeiten von Wirtschafts- und Investitionsgütern außerordentlich lang. In einigen Fällen konnten die Güter gar nicht geliefert werden. Diese Problematiken konnten glücklicherweise durch alternative Beschaffungswege aufgefangen werden.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2022 mussten wir uns mit vielen branchenspezifischen Rahmenbedingungen beschäftigen, z.B.

- Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung (Recyclingquote von 30 % ab 01.01.2019 nicht erreichbar)
- Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes („Gesetz zur Umsetzung der Abfallrahmenrichtlinie“)

- Verpackungsgesetz - neue Quoten und rechtliche Rahmenbedingungen
- Neue Klärschlammverordnung
- Umsetzung des „Green Deals“ der EU

Thermische Verwertung

Im Zuge der zu befürchtenden Energiekrise haben sich einige Verbrennungsanlagen ein entsprechendes Winterlager aufgebaut, um eine mögliche Mangellage an Brennstoff zu vermeiden. Durch den milden Winter sind die Lager jedoch nicht aufgebraucht worden und die befürchtete Mangellage an Gas ist nicht eingetreten. Durch das höhere Angebot an zur Verfügung stehenden Mengen sind die Verbrennungspreise zum Jahreswechsel deutlich gesunken.

Recycling / stoffliche Verwertung

Durch eine gesunkene Nachfrage nach Sekundärrohstoffen, insbesondere im Papierbereich, musste vor allem in der zweiten Jahreshälfte ein dramatischer Preisverfall verzeichnet werden. Grund hierfür waren Abschaltungen von Papiermaschinen aufgrund der gestiegenen Gaspreise. Zum Ende des Jahres lag der Papierpreis im Zahlungsbereich, was neben der zum Teil nicht absetzbaren Papiermenge zu erheblichen Umsatzeinbußen führte.

Im Altmetallbereich sind die Vergütungen ebenfalls zum Teil deutlich reduziert worden.

Bei der Verwertung der Kunststoffe war hingegen in allen Bereichen und Fraktionen eine normale Erlössituation gegeben.

2.2 Entwicklung bei der GOA

2022 war für die GOA angesichts sinkender Sekundärrohstofflöse und der weiteren vorstehend dargestellten negativen Entwicklungen sowie daraus folgend einer deutlich zurückgegangenen Menge an Gewerbeabfällen ein anspruchsvolles Jahr.

Ein einschneidendes Ereignis war der Großbrand in der Gewerbeabfallaufbereitungsanlage auf der Deponie Ellert vom 24.6.2022. Bei diesem Brand sind nicht nur die Annahmehalle, sondern auch Teile der Anlage innerhalb der Annahmehalle zu Schaden gekommen.

Erfreulich und wirtschaftlich wichtig war der Aufbau eines Provisoriums, sodass wir innerhalb von 5 Tagen wieder in der Lage waren, Abfälle aufzubereiten und in der Gewerbeabfallsortieranlage einen Ersatzbrennstoff herzustellen.

Erhebliche Mengen- und Umsatzrückgänge mussten im Bereich der Deponien verzeichnet werden. Durch die begonnene Sanierung der Rutschung auf der Deponie Reutehau konnten wir keine großen Mengen an DKII-Material annehmen. Insbesondere war es nicht möglich, durch Lieferverzögerungen und weiteren, nicht durch die GOA verschuldeten Schwierigkeiten bestimmte Materialien einzubauen.

Folgende Schwerpunkte wurden verfolgt:

1. Die Planfeststellung der Erweiterung der Deponie Ellert (DK I) wurden weiter vorangetrieben. Für die geplante Erweiterung der Deponie Ellert zeichnet sich eine positive Prognose für 2023 ab, dennoch konnten im Berichtsjahr die Unterlagen zur Erweiterung noch nicht ausgelegt werden
2. Die Sanierung der Rutschung auf der Deponie Reutehau
3. Der neue Geschäftsbereich „Sanierung von Deponien“ konnte weiter ausgebaut werden
4. Alle vorgesehenen Unterflurcontainer aus der Kampagne „Saubere Ostalb“ wurden verbaut und haben eine durchweg positive Resonanz erhalten. Die vielen Anfragen aus der Wohnungswirtschaft, die wir im Berichtsjahr hatten, konnten aufgrund der wirtschaftlichen Gemengelage leider noch nicht umgesetzt werden.

Nachhaltigkeit

Die GOA macht es sich weiterhin zur Aufgabe, eine nachhaltige Entsorgungswirtschaft zu betreiben.

Die weiteren Konzepte und Ideen zur Stärkung der GOA sowie die Fortsetzung der Entwicklung, weg vom Müllentsorger, hin zum Lieferanten von Rohstoffen, Sekundärrohstoffen und Energie wurden mit dem Aufsichtsrat der GOA abgestimmt. Ziel ist es, die GOA noch weiter zum Dienstleistungsunternehmen und zu einem Verarbeitungsunternehmen der im Ostalbkreis anfallenden Mengen zu entwickeln. Die vorhandenen Abfallmengen, die die GOA einsammelt und verarbeitet, reichen aus, um eigene Aufbereitungsanlagen wirtschaftlich betreiben zu können.

2.3 Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Umsatz belief sich im Berichtsjahr auf 45.608 T€ (Vj. 46.361 T€).

Dieser Umsatzrückgang ist größtenteils auf rückläufige Mengenanlieferungen bei den Gewerbeabfällen zurückzuführen.

Aufgrund geringerer Mengen an Produktionsabfällen, die wegen der schwierigen Marktbedingungen hinsichtlich des Ukraine-Krieges und der Pandemie auftraten, herrschte ein enormer Preiskampf, der den mengenbedingten Umsatzrückgang verstärkte.

Umsatzsteigernd ausgewirkt haben sich insbesondere die Preisnotierungen für die Sekundärrohstoffe. Diese lagen vor allem in den ersten drei Quartalen des Jahres über den gesteckten Erwartungen. Im Bereich Altpapier musste aber im letzten Quartal ein deutlicher Preisrückgang hingenommen werden. Bei den mineralischen Abfällen sind die Anlieferungsmengen aufgrund des eingeschränkten Annahmebereiches vor allem auf der Deponie Reutehau in Folge der Sanierung der Kunststoffdichtungsbahn auf einem niedrigen Niveau geblieben. Die Sammelmengen im kommunalen Sektor lagen unter den Planvorgaben. Es ist jedoch festzustellen, dass sich die Inputmengen wieder auf Vor-Corona-Zeiten eingependelt haben. Der Umsatzanteil des Ostalbkreises erhöhte sich auf einen relativen Anteil von 40,2 % (Vj. 38,5%).

Der Jahresüberschuss reduzierte sich im Geschäftsjahr auf 1.167 T€ (Vj. 2.280 T€). Ergebnismindernd wirkten sich neben gestiegenen Treibstoff- und Energiekosten, höhere Kosten für Säcke und Gefäße auch die höheren Personalkosten aus.

Die Umsatzentwicklung kann unter den vorherrschenden Rahmenbedingungen als nicht zufriedenstellend eingestuft werden. Die Entwicklung des Jahresüberschusses blieb ebenfalls deutlich hinter den Erwartungen zurück.

2.4 Investitionen

Im Berichtsjahr wurde schwerpunktmäßig in Fahrzeuge, in Maschinen- und Anlagentechnik (u.a. in eine neue Kanalballenpresse auf der Deponie Reutehau), in verschiedene Baumaßnahmen auf der Deponie Ellert sowie in den Standort Plüderhausen investiert.

Zudem wurde der Wertstoffhof in Ellwangen an einen neuen Standort verlagert.

Die Gesamtinvestitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 4.544 T€.

2.5 Finanzierungsmaßnahmen

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte über Bankkredite und über den Cashflow.

Zur Absicherung von variabel verzinslichen Darlehen bestehen sieben Zinsswaps deren Marktwerte zum Bilanzstichtag +633 T€ betragen. Die von der Gesellschaft verwendeten Sicherungsgeschäfte bilden zusammen mit den dazugehörigen Grundgeschäften eine Bewertungseinheit im Sinne des § 254 HGB.

2.6 Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Aushilfen und Auszubildende) hat zum Ende des Berichtsjahres 359 (Vj. 336) betragen.

Im Berichtsjahr wurden 9 (Vj. 9) junge Menschen als Kaufleute für Büromanagement, Fachkräfte für Abfallwirtschaft, Berufskraftfahrer und Kfz-Mechatroniker ausgebildet. Weitere 64 Mitarbeiter waren auf den Wertstoffhöfen, im Reinigungsdienst und saisonal zusätzlich 35 Mitarbeiter für die Betreuung der Grünabfallcontainer als Aushilfen geringfügig beschäftigt.

Aktuell befinden sich vier Mitarbeiter mit Altersteilzeitvertrag in der Aktivphase. Zum Ende des Berichtsjahres hatten weiterhin 171 Mitarbeiter Verträge zur betrieblichen Altersversorgung abgeschlossen.

Für die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter wurden 110 T€ (Vj. 66 T€) aufgewendet. An den insgesamt 115 Schulungsveranstaltungen haben 463 Mitarbeiter teilgenommen.

Die Krankheitsquote ist mit 7,25 % im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (5,85 %) gestiegen. Es haben sich insgesamt 46 Arbeitsunfälle (Vj. 44) ereignet, die 457 Ausfalltage (Vj. 421) zur Folge hatten.

2.7 Sonstige Vorgänge

- keine -

2.8 Risikomanagement

Das dreistufige Modell bestehend aus Risikoinventur, -bewertung und Frühwarnsystem wurde in der bewährten Form durchgeführt. Die Verantwortlichen bewerteten periodisch die erfassten Risiken.

3. Darstellung der Lage

3.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2022 auf 20.263 T€ (Vj. 19.596 T€). Die Veränderung gegenüber dem

Vorjahr resultiert aus dem Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 1.167€ sowie einer weiteren Gewinnausschüttung in Höhe von 500 T€ für 2021. Die Eigenkapitalquote erhöht sich auf 47,9 % (Vj. 46,7 %).

Der Deckungsgrad B (herangezogen wurden alle Bankdarlehen plus 50 % der Rückstellungen) beläuft sich auf 105,43 % (Vj. 104,60 %).

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear. Generell wird die amtliche AfA-Tabelle zugrunde gelegt, da diese in der Regel der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechen. Bei in der AfA-Tabelle nicht aufgeführten Anlagegütern werden Aussagen der Lieferanten und anderer Fachleute für die Nutzungsdauer herangezogen. In wenigen Ausnahmefällen wurde, abweichend von der linearen AfA, mengenmäßig bezogen auf das Verfüllvolumen der Deponien sowie auf ein langfristiges Anlieferkontingent abgeschrieben.

3.2 Finanzlage

Die Gesellschafter und die Geschäftsleitung legen Wert auf eine gute Kapitalausstattung, welche für Stabilität und nachhaltige Finanzstrukturen sorgt. Einvernehmlich werden deshalb kontinuierlich Teile der Jahresüberschüsse thesauriert. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde vereinbart, keine Gewinnausschüttungen vorzunehmen.

Die Liquidität 2. Grades betrug zum Ende des Berichtsjahres 109,37 % (Vj. 110,3 %). Die Zahlungsfähigkeit war stets uneingeschränkt sichergestellt. Zusätzlich zu den liquiden Mitteln bestehen höhere, nicht ausgenutzte Kreditlinien.

Für die Berechnung der Liquiditätskennzahlen wurden die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Verbindlichkeiten sowie 50 % der Rückstellungen herangezogen.

Der Cashflow (Gewinn nach Steuern + AfA) beläuft sich auf 5.037 T€ (Vj. 6.181 T€).

3.3 Ertragslage

Das Ergebnis 2022 weist einen Gewinn von 1.167 T€ (Vj. 2.280 T€) aus.

Ergebnis des laufenden Betriebs	1.020 T€
Sonstige betriebliche Aufw./Erträge	+ 549 T€
Finanzergebnis	- 47 T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 355 T€
Jahresüberschuss	1.167 T€

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen sind folgende größere Posten enthalten:

Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	+ 135 T€
Entnahmen sonstige Leistungen	+ 80 T€
Sonstige Nebenerlöse	+ 67 T€
Schadensausgleiche	+ 127 T€

4. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Der Start ins Jahr 2023 verlief für die GOA zurückhaltend. Vor allem im gewerblichen Bereich lagen die angelieferten Mengen aufgrund der aktuell schwierigen Marktlage in fast allen wichtigen Bereichen unter den budgetierten Werten. Vor allem in der Gewerbeabfallaufbereitungsanlage und auf beiden Deponien setzte sich der Trend der vergangenen Monate fort. Im kommunalen Bereich lagen die Einsammelmenngen leicht unter den Planvorgaben.

Leider haben sich die Vermarktungserlöse von Sekundärrohstoffen zu Beginn des Jahres 2023 auf einem niedrigen Niveau eingependelt. Für die kommenden Monate wird von einer weiteren Seitwärtstendenz ausgegangen.

Risiken ergeben sich nach wie vor aus der ungewissen Zukunft in Folge der drohenden Gasmangellage und des Ukraine-Krieges.

Vor allem die zum Teil langen Lieferzeiten und die stark ansteigenden Kosten für diverse Energieträger werden genauestens beobachtet. Infolgedessen haben wir unsere Preisstruktur den aktuellen Gegebenheiten im jeweiligen Geschäftsbereich angepasst. Ebenfalls hatten wir zu Beginn des Jahres mit teilweise hohen Krankheitsquoten zu kämpfen, vorrangig aufgrund von coronabedingten Ausfällen, auch bedingt durch die von der Bundesregierung umgesetzten Lockerungsmaßnahmen im täglichen Leben.

Zu den finanziellen Auswirkungen kann zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes aufgrund der ungewissen Situation rund um den Ukraine-Krieg sowie der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung durch die extrem hohe Inflation und Rezession keine verlässliche Angabe gemacht werden. Stand Ende März 2023 stuft die Geschäftsführung die aktuelle Situation wegen des breiten Dienstleistungsangebotes als grundsollide ein.

Chancen ergeben sich aus den Zielen, die sich Management und Mitarbeiter gesetzt haben.

Hier seien noch einmal die Wichtigsten erwähnt:

- Umstrukturierung der Verwaltung und der Standorte, um noch effektiver und mit klareren Kompetenzen und Verantwortungen zu agieren
- Verlängerung der Übertragung der Entsorgungspflichten für Selbstanliefererabfälle auf den Deponien Ellert, Reutehau und Herlikofen bis 31.12.2027
- Verstärkte Maßnahmen im Bereich Personalgewinnung und -entwicklung
- Umsetzung der Digitalisierungsstrategie in allen Bereichen des Unternehmens, insbesondere durch die Anpassung des ERP-Systems
- Ausbau des Geschäftsfeldes „Sanierung von ehemaligen Hausmülldeponien“
- Erweiterungen der Deponien für DK I – Material
- Verschiedene neue Projekte für künftige Technologien bei der Aufbereitung von biogenen Materialien und Kunststoffen
- Erweiterung der Dienstleistungen im Bereich Problemstoffe, unterstützt durch den Standort in Plüderhausen
- Einbau von weiteren Unterflurcontainern, vor allem im Wohnungsbausektor
- Fortsetzung der Projekte „Saubere Ostalb“ und „Plastikfreier Ostalbkreis“
- Stärkere interne und externe Ausrichtung als Dienstleistungsunternehmen

Unter Einbeziehung und Bewertung aller vorgenannten Aspekte geht die Geschäftsleitung für 2023 von einer leicht steigenden Umsatz- und Gewinnentwicklung aus.

Mögglingen, im Mai 2023

Organe der Gesellschaft im Jahr 2022

Geschäftsführer

Arne Grewe, Essingen (bis 24.04.2023)
Bernd Hörger, Sontheim/Brenz (ab 28.04.2023)

Gesellschafterversammlung

Hörger Holding GmbH
Sontheim/Brenz
Landkreis Ostalbkreis

Mitglieder des Aufsichtsrats

Landrat Dr. Joachim Bläse, Schwäbisch Gmünd
Vorsitzender

Martin Siekiera, Ulm
Bürokaufmann

Cav. Mario Capezzuto, Lorch
Wirtschaftspolitischer Berater/Öffentlichkeitsberater

Peter Welsch, Sontheim/Brenz
Bürgermeister a.D.

Bernd Hörger, Sontheim/Brenz
Geschäftsführer der WRZ Hörger GmbH & Co. KG

Ellen Eva Renz, Heubach
Kauffrau

Willy Hörger, Niederstotzingen
Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)

Wolfgang Steidle, Aalen
Erster Bürgermeister

Jutta Theodoridis, Böbingen
Angestellte

Adrian Schlenker, Mögglingen
Bürgermeister

Rudolf Resch, Sontheim/Brenz
Industriekaufmann

Dr. Susanne Garreis, Aalen
Diplom-Chemikerin

Ottmar Schweizer, Mögglingen
Bürgermeister a. D.

Wendelin Schmid, Schwäbisch Gmünd
Polizeibeamter

Impressum

Herausgeber

Gesellschaft im Ostalbkreis
für Abfallbewirtschaftung mbH

Im Wert 2/1
73563 Mögglingen
☎ +49 7174 2711-0
☎ +49 7174 2711-111
✉ goa@goa-online.de
www.goa-online.de

Geschäftsführer

Siegfried Gstöttner (ab 01.06.2023)

Gerichtsstand

Eingetragen beim Amtsgericht Ulm
HRB 701186

Umsatzsteuer-Identnummer
DE 146752969

Druck

Wahl-Druck GmbH, Aalen

Gestaltung

Svenja Schnell (GOA)

Veröffentlicht im Juni 2023